

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1809

Ziegen und Böcke verschiedener Art

[urn:nbn:de:bsz:31-263191](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263191)

Ziegen, und Böcke verschiedener Art.

Es giebt vielerley Gattungen von Ziegen und Böcken, wilde, und zahme. Die wilden leben immer auf den höchsten Gebirgen von Europa und Asien. Unter den wilden Ziegenarten ist vorzüglich die Bezoar-Ziege merkwürdig, weil in ihrem Magen zuweilen der kostbare Bezoar gefunden wird, und unsere zahme Hausziege vermuthlich von ihr herkommt. Die Gemse steht zwischen den Ziegen und Antilopen mitten inne, wird aber gewöhnlich zu den Letztern gerechnet.

Nro. 1. Der Steinbock. (Capra ibex.)

Der Steinbock lebt in kleinen Heerden auf den höchsten Schneegebirgen, in Tyrol, Savoyen, und Sibirien. Er hat große Hörner, die auf der Seite knotig sind. Gewöhnlich ist er größer als unsere gemeine Ziege, sieht gelbbraun, und am Kopfe blaugrau aus. Er springt erstaunlich weit und leicht über die tiefsten Abgründe von einer Klippe zur andern. Sein Fleisch ist essbar; seine Haut ein vortrefliches Leder, und aus seinen Hörnern werden Trinkbecher und andere Gefäße bereitet.

Nro. 2. et 3. Die Haus-Ziege. (Capra Hircus.)

Die gemeine Hausziege ist fast über den ganzen Erdboden verbreitet, lebt von geringem Futter, Laub der Bäume, Moose, und dergleichen, und ist ein nützliches Thier, wegen ihres Fleisches, Felles, und Milch, für gebirgichte Gegenden. Es giebt Ziegen und Böcke mit und ohne Hörner, ja sogar welche mit 4 Hörnern, so wie auch welche von ganz verschiedenen Farben, als braune, schwarze, weiße und gefleckte. Die Hausziege wird ungefähr 10. bis 12. Jahre alt. Alle Ziegen, sowohl zahme als wilde, haben Bärte.

Die angorische Ziege. (Capra Hircus Angorensis.)

Nro. 4. Der Bock. Nro. 5. Die Ziege.

Die angorische oder Kameelziege hat ihren Namen von der Stadt Angora in Kleinasien, welches ihr Vaterland ist. Sie ist die merkwürdigste und schätzbarste

unter allen ausländischen Ziegenarten, denn sie giebt das schöne weiße, glänzende, und seidenhafte Haar, welches wir unter dem Namen Kameelhaar kennen, aber eigentlich Kameelgarn heißen sollte, weil das Garn und die daraus gemachten Zeuge das von eigentlichen Kameelhaaren gefertigte bei weitem übertreffen. Die Hirten kämmen und waschen diese Ziegen, welche zweimal im Jahre geschoren werden, sehr oft, um die Haare rein und schön zu erhalten. Man hat diese vortrefliche Ziegenart auch mit gutem Erfolge in Deutschland, ja sogar in Schweden einheimisch zu machen gesucht.

Nro. 6. Die Mamber = Ziege.

(*Capra Hircus Mambrica.*)

Diese Ziegenart lebt in ganz Kleinasien, Indien, und Egypten, und hat ihren Namen vom Berge Mamber in Syrien. Sie ist die größte unter allen zahmen Ziegenarten, weiß von Farbe, und zeichnet sich besonders durch ihre herabhängende sehr lange Ohren aus.

Nro. 7. Die Juida Ziege.

(*Capra Hircus reversa.*)

Nro. 8. Der Zwergbock.

(*Capra Hircus depressa.*)

Diese beiden Gattungen sind in Afrika einheimisch, und die kleinsten Ziegenarten, die wir kennen. Die Juidaziege ist weiß, und der Zwergbock braun und blaugrau gefleckt. Letztere Art hat ganz kleine, flach auf dem Kopfe liegende Hörner. Außerdem haben beide Arten nichts merkwürdiges.

Ziegen und Böcke verschiedner Art.

Die Thiere dieses Geschlechts haben in der untern Kinnlade acht Vorderzähne, die in der obern gänzlich fehlen; sie haben auch keine Eckzähne. Die Hörner sind hohl, zusammengesdrückt, mit Keifen umgeben, und der Regel nach beiden Geschlechtern eigen. Sie werden nicht, wie bey den Hirschen abgeworfen.

Der Steinbock.

(*Capra ibex.*)

Er hat die Geschlechtskennzeichen mit unsrer Hausziege gemein, unterscheidet sich aber von derselben und von andern Gattungen durch die halbmondsförmig geründeten Hörner, die oben knotig, von Farbe schwärzlich, $1\frac{1}{2}$ Elle lang und nach dem Rücken zu gebogen sind. Die Vorderfläche derselben ist mit gleichlaufenden Querkanten bezeichnet, die an Zahl mit den Jahren zunehmen, und also das Alter des Thieres anzeigen. Ein Horn faßt oft 3 Maß Wasser, und wiegt auf 10 Pfund. Der Kopf des Steinbocks ist verhältnißmäßig klein; die Schnauze dick und etwas gekrümmt; die Augen sind groß, munter und hell. Der ganze Kopf gleicht überhaupt mehr einem Hirsch als Ziegenkopfe. Vom Kinn hängt ein sehr langer Bart herab. Auch am Leibe ist das Haar ziemlich lang, von Farbe röthlich braun, im Alter grau. Längs dem Rücken geht ein brauner Streif. Der Steinbock ist viel größer als der Hausziegenbock. So übertrifft auch die Steinbockziege unsere gemeine Ziege an Größe, doch ist sie kleiner als der Steinbock. Sie hat kleinere Hörner, einen kleinen Bart, und ist heller von Farbe. Nach Einigen sollen ihr die Hörner ganz fehlen.

Diese Thiere sind äußerst scheu und flüchtig. Obgleich ihr Körper schwerfällig zu seyn scheint, so laufen sie doch mit bewundernswürdiger Schnelligkeit auf den gefährlichsten